Der Schleier ist gelüftet – Teil 3

Übersetzung des Buches „The Book of Revelation“ von Clarence Larkin

I. Die Dinge, die du gesehen hast

Die Vision

Offenbarung Kapitel 1, Verse 9-20
9 Ich, Johannes, euer Bruder und Genosse, der ich mit euch teilhabe an der DRANGSAL und an der Königsherrschaft und an standhaftem Ausharren in Jesus – ich war auf die Insel, namens Patmos, gekommen um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. 10 Da geriet ich DURCH DEN GEIST in Verzückung am TAGE DES HERRN und hörte hinter mir eine Stimme, gewaltig wie Posaunenschall; 11 die rief mir zu: »Was du zu sehen bekommst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: Nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.« 12 Da wandte ich mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umgewandt hatte, erblickte ich SIEBEN GOLDENE LEUCHTER 13 und in der Mitte der Leuchter Einen, der WIE EIN MENSCHENSOHN aussah; Er war mit einem Talar angetan und um die Brust mit einem goldenen Gürtel gegürtet; 14 Sein Haupt(haar) aber und Seine (Bart)haare waren so weiß wie schneeweiße Wolle und Seine Augen wie eine Feuerflamme; 15 Seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht, und Seine Stimme (klang) wie das Rauschen vieler Wasser. 16 In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne; aus Seinem MUNDE ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor, und Sein Angesicht (leuchtete), wie wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint. 17 Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte Er Seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! ICH bin’s, DER ERSTE und DER LETZTE (Jes 44,6; 48,12) 18 und DER LEBENDE, ICH WAR TOT, und siehe, ICH LEBE IN ALLE EWIGKEIT und habe die Schlüssel des Todes (vom Grab) **und des Totenreiches** (des Hades, der Unterwelt)**. 19 Schreibe nun auf, was du (bisher) GESEHEN hast, und was (jetzt schon) IST und was DANACH noch GESCHEHEN WIRD. 20 Was das Geheimnis der sieben Sterne betrifft, die du auf Meiner rechten Hand gesehen hast, sowie die sieben goldenen Leuchter, (so wisse): Die sieben Sterne sind die ENGEL** (Boten) **der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind DIE SIEBEN GEMEINDEN.«**

Der Apostel Johannes spricht die Gemeinden als ihr **Bruder** und **Genosse** der **DRANGSAL** an. Mit dieser „Drangsal“ ist allerdings NICHT **die 7-jährige Trübsalzeit** gemeint, welche die Gemeinde von Jesus Christus auf der Erde

nicht erleben wird, sondern die Drangsal für Israel, die noch in der **Zukunft** liegt. Als Johannes das **Buch der Offenbarung** in der Zeit von 95-96 n. Chr. schrieb, erlebten die Christen unter dem römischen Kaiser Domitian eine schlimme Verfolgung. Das Resultat davon war unter Anderem, dass Johannes auf die Insel Patmos, einer kleinen, felsigen Insel im Ägäischen Meer, 48 km von der Westküste Kleinasiens entfernt und gegenüber der Stadt Ephesus, verbannt wurde. Bevor dies geschah, war Johannes der Pastor der Gemeinde von Ephesus, an welche die erste Botschaft für die 7 Gemeinden gerichtet war. Der Apostel war wegen dem „Wort Gottes“ und seinem Zeugnis über Jesus Christus dorthin verbannt worden.

Johannes spricht davon, dass er „am Tag des HERRN“ durch den Geist in Verzückung“ geraten war. Es hat viel Verwirrung darüber gegeben, was hier mit dem „Tag des HERRN“ gemeint ist. Einige glauben, es sei der „erste Tag der Woche“ oder der „christliche Sabbat“; andere denken, dass damit tatsächlich der „Tag des HERRN“ gemeint ist, wie er im Alten und Neuen Testament beschrieben wird.

Jesaja Kapitel 2, Vers 12
Denn einen GERICHTSTAG wird der HERR der Heerscharen halten gegen alles Hohe und Stolze und gegen alles Erhabene, damit es erniedrigt werde.

Joel Kapitel 1, Vers 15
„Wehe über den Tag!« Denn nahe steht der TAG DES HERRN bevor, und er kommt <u>als eine VERGEWALTIGUNG vom Allgewaltigen</u> her.

Joel Kapitel 2, Vers 1
„Stoßt in die Posaune auf dem Zion und blast Lärm auf Meinem heiligen Berge, dass alle Bewohner des Landes ERZITTERN! Denn der TAG DES HERRN kommt heran, ja, er steht nahe bevor.“

Joel Kapitel 4, Vers 14
„Scharen über Scharen treffen im Tal der Entscheidung ein, denn nahe ist der TAG DES HERRN im TAL DER ENTSCHEIDUNG.“

Hesekiel Kapitel 13, Vers 5
Sie sind nicht in die Risse eingetreten und haben keine Mauer um das Haus Israel her aufgeführt, damit es feststehen möchte IM KAMPF am TAGE DES HERRN.

Maleachi Kapitel 3, Vers 23
„Wisset wohl: <u>ICH sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare TAG DES HERRN kommt</u>.“

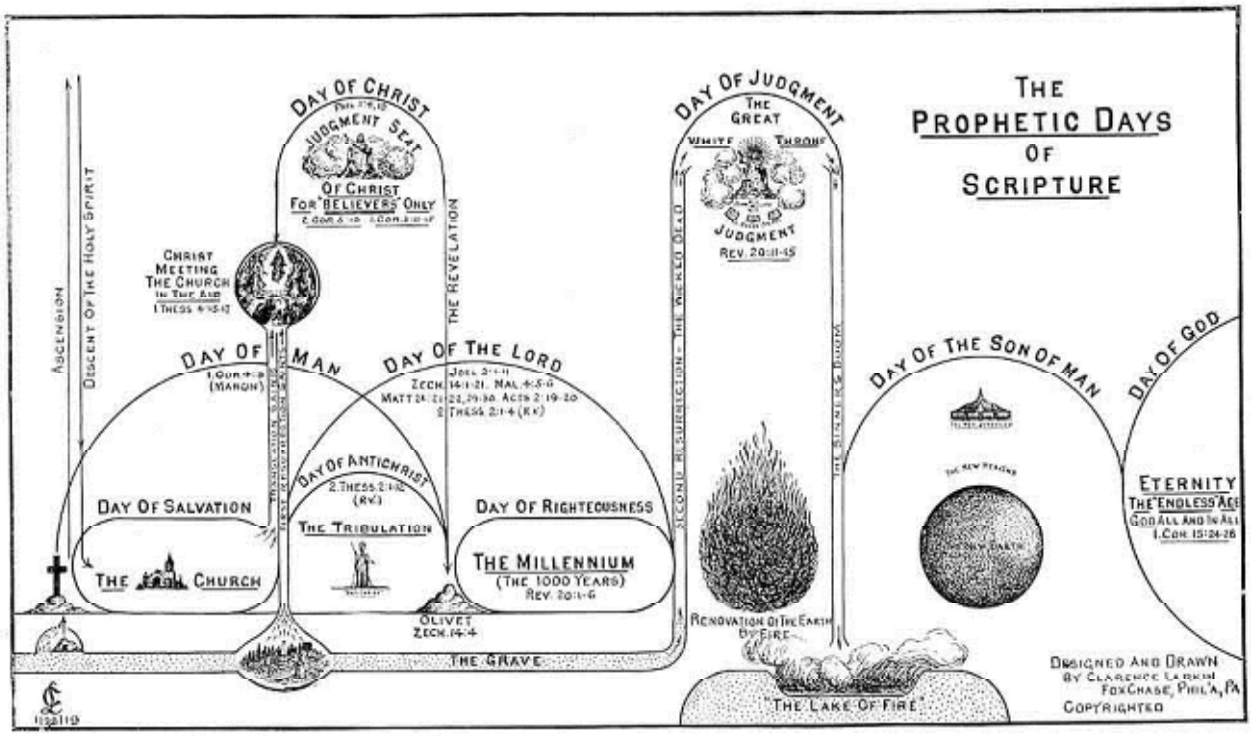
Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 20
<u>Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, bevor der TAG DES Herrn kommt</u>, der große und herrliche.

2.Korintherbrief Kapitel 1, Vers 14
Wie ihr uns ja, wenigstens zum Teil, schon verstanden habt, nämlich, <u>dass wir euer Ruhm sind, ebenso wie ihr es für uns seid AM TAGE UNSERES HERRN</u> Jesus.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 2
ihr wisst ja selber genau, dass der TAG DES HERRN so kommt <u>wie ein Dieb in der Nacht.</u>

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 10
Kommen aber wird der TAG DES HERRN <u>wie ein Dieb</u>; <u>an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen</u>.

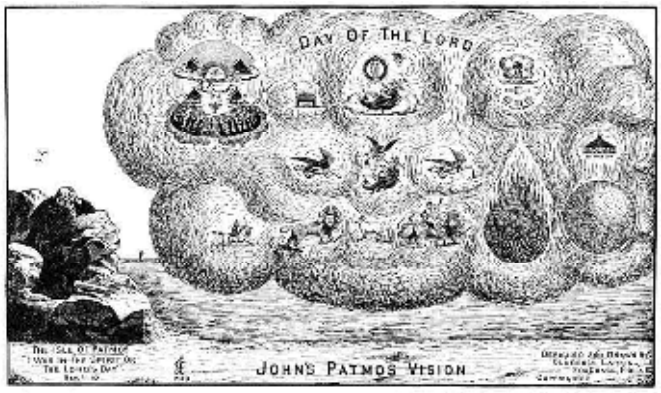
Der Begriff „Tag des HERRN“ bezieht sich auf die Wiederkunft von Jesus Christus und schließt die Trübsalzeit und das Tausendjährige Friedensreich mit ein.



Der „christliche Sabbat“ oder Sonntag wurde niemals „Tag des

HERRN“ genannt, ehe das **Buch der Offenbarung** geschrieben wurde und hat diesen Namen auch nicht aus dieser Quelle bezogen. In den Evangelien und in den Apostelbriefen wurde der Sonntag stets „**der erste Tag der Woche**“ genannt.

Es ist eher unwahrscheinlich, dass Johannes, der wie Paulus, in den dritten Himmel entrückt wurde, all das, was er im **Buch der Offenbarung** beschreibt, an einem einzigen Sonntag gesehen und gehört hat. Da von **Kapitel 5** an die Dinge geschildert werden, die am „Tag des HERRN“ geschehen werden, können wir davon ausgehen, dass Johannes vom Heiligen Geist über all die Jahrhunderte hinweg in den „Tag des HERRN“ hineingeführt wurde und ihm eine Vision von den Dingen gegeben wurde, die dann geschehen werden. Das ist die einzig vernünftige Erklärung dazu.



Als sich Johannes nun zeitlich am „Tag des HERRN“ wiederfand, hörte er hinter sich eine gewaltige Stimme, die wie „**Posaunenschall**“ klang und die ihm zurief: „**ICH bin das ALPHA und das OMEGA, der ERSTE und der LETZTE**“. Diese Aussage wird in den **Versen 17 und 18** wiederholt, wobei noch die Worte „**und DER LEBENDE, ICH WAR TOT, und siehe, ICH LEBE IN ALLE EWIGKEIT und habe die Schlüssel des Todes** (vom Grab) **und des Totenreiches** (des Hades, der Unterwelt)“ hinzugefügt werden.

Dies identifiziert den Sprecher als den HERRN Jesus Christus Selbst. Johannes stand mit dem Rücken zu Ihm, und als der Apostel sich umdrehte, sah er „**Einen, der WIE EIN MENSCHENSOHN aussah**“ in der Mitte von „**sieben goldenen Leuchtern“** stehen. Ein „**Leuchter**“ ist die Unterstützung einer Lampe, deren Docht nicht verbrennt, sondern vom Öl im Inneren des Leuchters gespeist wird. Öl steht in der Bibel symbolisch für den Heiligen Geist. Und da Jesus Christus Selbst die „Leuchter“ als Sinnbild für die 7 Gemeinden wählt, an die Er im Begriff steht, Botschaften zu schicken, sehen wir, dass Er diese Gemeinden NICHT als „Licht“ sieht, sondern lediglich als „Lichthalter“. Da Er auch gleichzeitig von den 7 Gemeinden als „Sterne“ spricht, wird deutlich, dass wir derzeit in der NACHT des Gemeindezeitalters leben, weil „Sterne“ und „Leuchter“ zur Nacht gehören.

Die Vision über den verherrlichten Menschensohn

Als Jesus Christus in den Himmel aufstieg, nahm er Seine MENSCHLICHKEIT mit, und in seiner Vision sah Johannes die Herrlichkeit des Menschen Jesus Christus.

1.Timotheusbrief Kapitel 2, Vers 5
Denn es ist (nur) ein Gott, ebenso auch (nur) ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich ein MENSCH CHRISTUS JESUS.

Als Jesus Christus als der „Menschensohn“ auf der Erde war, war Er ein PROPHET. Jetzt ist Er als verherrlichter „Menschensohn“ ein HOHEPRIESTER, und wenn Er als „Menschensohn“ wieder auf die Erde zurückkehrt, wird Er als KÖNIG regieren.

Obwohl Jesus Christus jetzt im Himmel Hohepriester ist, sah Johannes Ihn nicht in dieser Funktion arbeiten. Obwohl Er das Gewand eines Hohepriesters trug, hatte Er keine Mitra auf Seinem Haupt und auch keine Königskrone.

Die Beschreibung von Ihm ist mehr die eines RICHTERS. Das ist der Beweis dafür, dass Johannes zeitlich zum „Tag des HERRN“ transportiert worden war und dass seine Vision von Jesus Christus sich auf den Zeitpunkt bezieht, nachdem Er Seinen hohepriesterlichen Dienst beendet hat und bevor Er Sein königliches Amt antritt. Dies wird dadurch ersichtlich, dass Er um die Brust gegürtet war und nicht um die Taille. Ein Hohepriester trug den Gürtel um die Taille, was ein Symbol für Dienst ist; aber einen Gürtel oder eine Schärpe über der Schulter und um die Brust ist ein Hoheitszeichen für ein gebieterisches Amt. Dies wird durch die weitere Beschreibung noch offensichtlicher.

Die siebenfache Herrlichkeit Seiner Person

1. Sein Haupt und Sein Haar

„**Sein Haupt(haar) aber und Seine (Bart)haare waren so weiß wie schneeweiße Wolle**“, also weiß wie Schnee. Das entspricht der „schneeweißen Perücke“, die von englischen Richtern getragen wird. Diese Beschreibung von Jesus Christus erinnert uns auch an Daniels Vision vom dem „ehrwürdigen Greis“, Dessen Gewand weiß wie Schnee war und Dessen Kopfhaar weiß wie Wolle.

Daniel Kapitel 7, Vers 9
„Ich schaute zu, bis Stühle hingestellt wurden und ein EHRWÜRDIGER GREIS Platz nahm. <u>Sein Gewand war weiß wie Schnee und sein</u>

<u>Haupthaar wie reine Wolle</u>; Sein Thron bestand aus Feuerflammen und hatte Räder von loderndem Feuer.“

Daniel Kapitel 7, Vers 13 + 21-22
13 Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels Einer kam, Der wie eines Menschen Sohn aussah; Dieser gelangte zu dem EHRWÜRDIGEN GREISE und wurde vor Ihn geführt. 21 Ich hatte auch gesehen, wie jenes Horn Krieg mit den Heiligen führte und sie überwältigte, 22 bis der EHRWÜRDIGE GREIS kam und den Heiligen des Höchsten Recht geschafft wurde und die Zeit eintrat, wo die Heiligen die Herrschaft in dauernden Besitz nahmen.

In **Vers 13** unterscheidet Daniel zwischen dem „Menschensohn“ und dem „ehrwürdigen Greis“; aber in den **Versen 9 und 22** verbindet er den „ehrwürdigen Greis“ mit dem „Richterstuhl“.

Da der himmlische Vater das Gericht voll und ganz dem Sohn übertragen hat …

Johannes Kapitel 5, Vers 22
Denn auch der Vater ist es nicht, Der jemand richtet; sondern Er hat das Gericht ganz dem Sohne übertragen.

… und der himmlische Vater und der Sohn eins sind, gilt der Titel „ehrwürdiger Greis“ für BEIDE.

Da nun im **Buch der Offenbarung** der Titel „ehrwürdiger Greis“ auf den Menschensohn Jesus Christus bezogen wird und zwar zu dem Zeitpunkt, an dem Er das Richteramt übernimmt …

Daniel Kapitel 7, Vers 10
Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm (dem Richterstuhl) **aus; tausend Mal Tausende dienten Ihm, und zehntausend Mal Zehntausende standen dienstbereit vor Ihm. Der GERICHTSHOF setzte sich, und (die) Bücher wurden aufgeschlagen.**

… was erst nach der Entrückung Seiner Gemeinde der Fall sein wird, haben wir hier einen weiteren Beweis dafür, dass sich die Vision von Johannes auf den „Tag des HERRN“ bezieht. Das „weiße Haar“ des Menschensohnes steht sinnbildlich für die patriarchalische Bestimmung, wie sie in der Antike üblich war und nicht dafür, dass Sein Haar durch das Altern weiß geworden ist; denn der Ewige wird niemals alt. Sein weißes Haar steht demnach für Weisheit und Erfahrung sowie für die Ehrwürdigkeit Seines Wesens.

2. Seine Augen

Seine Augen waren eine FEUERFLAMME. Diese Augen, die oft von menschlichen Tränen gefüllt waren und die am Grab von Lazarus geweint hatten, sind hier als „allwissende Flamme“ bildlich dargestellt. Wie oft hatten diese Augen, als Jesus Christus noch auf der Erde war, die innersten Gedanken der Menschen gelesen, und sogar Soldaten zitterten vor Angst vor Seinem Seelen durchdringenden Blick. Und wenn Er über die Menschen zu Gericht sitzt, werden alle Dinge UNVERHÜLLT und OFFEN vor Ihm liegen.

3. Seine Füße

„**Seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht**“. Am Tag des HERRN werden die Füße von Jesus Christus, die einst im Leid die Via Dolores durchschritten hatten, den Antichristen und Satan zertreten und zerquetschen, wenn Er wieder zurück auf die Erde kommt.

Offenbarung Kapitel 19, Vers 15
Aus Seinem Munde geht ein scharfes Schwert hervor, mit dem Er die Völker (nieder)schlagen soll, und Er wird sie mit eisernem Stabe weiden (Ps 2,9), und <u>Er ist es, Der die KELTER DES GLUTWEINS DES ZORNES des allmächtigen Gottes tritt.</u>

4. Seine Stimme

„**Seine Stimme (klang) wie das Rauschen vieler Wasser**“. Es gibt nichts Musikalischeres oder Melodischeres als ein plätschernder Bach, nichts, was mehr donnert als das Rauschen eines Wasserfalls und nichts, was einen Kriminellen mehr ängstigt als die Stimme des Richters, der das vernichtende Urteil über ihn fällt. Wie Furcht einflößend wird erst das Urteil sein, wenn die mächtige Stimme von Jesus Christus am Gerichtstag zu hören ist und spricht:

Matthäus Kapitel 25, Vers 41
Alsdann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist!

5. Seine Hand

„**In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne**“. In **Offbg 1:20** wird uns gesagt, dass diese „sieben Sterne“ symbolisch für die sieben „Engel“ der sieben Gemeinde stehen. Diese „Engel“ sind allerdings keine Himmelwesen, sondern die Boten oder Pastoren der jeweiligen Gemeinde.

Was für eine schöne und Ehrfurcht einflößende Lektion wird uns hier erteilt! Sie besagt, dass die Pastoren ihre Kraft und ihr Amt von Jesus Christus bekommen, und dass Er sie in Seiner Hand hat. Wenn sie ihren Dienst nicht in Seinem Sinne ausführen, kann niemand sie aus Seiner Macht befreien, und wenn sie treu und Ihm gegenüber loyal sind, wird sie niemand antasten, belästigen oder ihnen Schaden zufügen.

6. Sein Mund

„**Aus Seinem MUNDE ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor**“.

Das „Schwert des Heiligen Geistes“ ist das Wort Gottes.

Epheserbrief Kapitel 6, Vers 17
Nehmet auch den Helm des Heils an euch und <u>das Schwert des Geistes, nämlich das Wort Gottes</u>.

Und das Wort Gottes?

Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 12
Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert: Es dringt hindurch, bis es Seele und Geist, Gelenke und Mark scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens.

Aber dieses Schwert ist hier nicht gemeint. Das Schwert des Geistes wird allein vom Heiligen Geist geschwungen. Aber hier im **Buch der Offenbarung** geht es um das Schwert des Menschensohns, das Schwert der Gerechtigkeit aus dem Mund von Jesus Christus. ER ist der „Reiter auf dem weißen Pferd“ in:

Offenbarung Kapitel 19, Verse 11-15
<u>11</u> <u>Dann sah ich den Himmel offenstehen und erblickte ein weißes Ross; der auf ihm sitzende Reiter heißt ›Treu und WAHRHAFTIG‹; Er richtet und streitet mit GERECHTIGKEIT.</u> 12 Seine Augen aber sind (wie) eine Feuerflamme; auf Seinem Haupt hat Er viele Königskronen, und Er trägt an Sich einen Namen geschrieben, den niemand außer Ihm Selbst kennt; 13 bekleidet ist Er mit einem in Blut getauchten Gewande, und Sein Name lautet ›das Wort Gottes‹. 14 Die himmlischen Heerscharen folgten Ihm auf weißen Rossen und waren mit glänzend weißer Leinwand angetan. 15 <u>Aus Seinem Munde geht ein scharfes Schwert hervor, mit dem Er die Völker (nieder)schlagen soll</u>, und Er wird sie mit eisernem Stabe weiden (Ps 2,9), und Er ist es, Der die Kelter des Glutweins des Zornes des allmächtigen Gottes tritt.

Genauso wie das Schwert des Heiligen Geistes ist das Schwert von Jesus Christus zweischneidig. Die eine Seite der Klinge ist zum Schutz für Sein Volk bestimmt, die andere für die Vernichtung Seiner Feinde. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass Johannes in seiner Vision Jesus Christus am „Tag des HERRN“ sah.

7. Sein Antlitz

„**Sein Angesicht (leuchtete), wie wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint**“. Das erinnert uns an Seine Erscheinung auf dem Berg der Verklärung.

Matthäus Kapitel 17, Vers 2
Da wurde Er vor ihren Augen (von Petrus, Jakobus und Johannes) **verwandelt: Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden hellglänzend wie das Licht.**

Und wir lesen, dass deswegen die Bewohner von Neu-Jerusalem keine Sonne mehr nötig haben. Denn es heißt in:

Offenbarung Kapitel 21, Vers 23
Auch bedarf die Stadt nicht der Sonne und nicht des Mondes zu ihrer Erleuchtung; denn die Herrlichkeit Gottes spendet ihr Licht, und ihre Leuchte ist das Lamm.

Und Gott lässt uns über den Propheten Maleachi sagen:

Maleachi Kapitel 3, Vers 20
„Euch aber, die ihr Meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln; und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie Jungvieh (aus dem Stall).

Daran sehen wir, dass Johannes den Menschensohn in der zweiten Phase Seines Zweiten Kommens sah, welche „die Offenbarung“ genannt wird. Somit haben wir in der siebenfältigen Beschreibung von Johannes die Person des „verherrlichten Menschensohns“ vor uns, wie er Jesus Christus am „Tag des HERRN“ gesehen hat, an dem Er als RICHTER und als „SONNE DER GERECHTIGKEIT“ auf die Erde zurückkehren wird.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache